

Im Norden Griechenlands: Kastoria und Prespes-Seen

Über den besten Karpfen der Welt

Von Jan Hübel

22



Ein traditioneller Fischerkahn auf dem See von Kastoria. (Fotos: Jan Hübel)

Kastoria liegt im Norden Griechenlands, nur 20 Kilometer von der albanischen Grenze entfernt. Auf Deutsch übersetzt heißt die Stadt so viel wie Biberstadt. Hier verspürt man auf Schritt und Tritt eine bewegte Vergangenheit: Seit mehreren Tausend Jahren siedeln hier Menschen. Gleichzeitig strahlt die Stadt heute eine provinzielle Stille aus, von der man nicht genau weiß, ob man sie für ewig ertragen könnte. Im Uferbereich des Sees, der die Pelzhändler-, Kürschner- und Fischerstadt umgibt, stand vor vielen Tausend Jahren, im Neolithikum, eine Pfahlbausiedlung. Bereits die Menschen damals dürften sich auf die Verarbeitung von Pelzen verstanden haben und ganz sicher auch auf den Fischfang. Auf die Überreste stieß man, als der Wasserstand des Sees in einem extrem heißen Sommer ungewöhnlich stark zurückgegangen war. Heute ist am Ufer bei der Ortschaft Dispilio ein interessantes Museumsdorf aufgebaut, wo das Leben der Menschen in der Jungsteinzeit anschaulich nachempfunden wird.

23